

ALNATURA WIRKT.

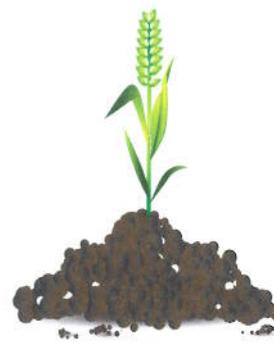
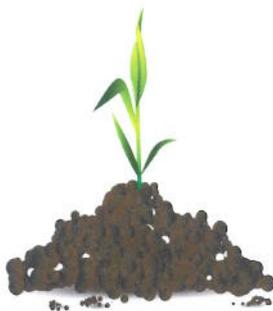
SINNVOLLES FÜR MENSCH UND ERDE

AUSGABE #1



Wirkung, die; -, -en

von einer Ursache, einem Verursacher ausgehende Beeinflussung, hervorgebrachte Folgen, erzielt Ergebnis.



RADTOUR TRIFFT GESELLSCHAFT

IDEEN ERFAHREN

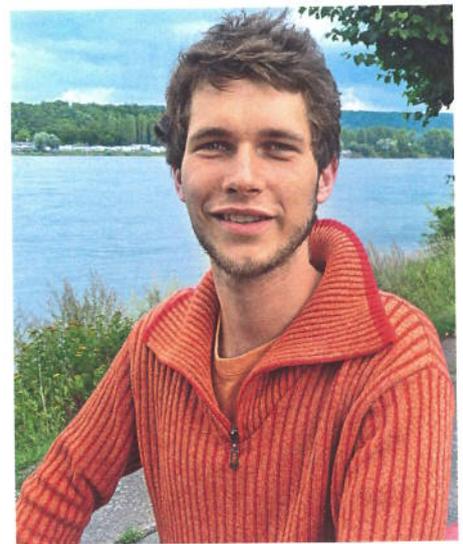
ZWEI WOCHEN RADELTE Dan-Felix Müller mit rund 30 Leuten von Bochum nach Darmstadt. Er und seine jugendlichen Mitradler waren auf der Suche nach Antworten auf wichtige gesellschaftliche Fragen: Was können neue, nachhaltige Wege sein – auch für die eigene Perspektive?

Dan-Felix Müller gehört zu den Mitbegründern des Vereins Ideen³ und studiert „Wirtschaft neu denken“ an der Alanus Hochschule. Und er ist davon absolut begeistert. „Weil es eben nicht nur BWL ist, sondern weil es um die Menschen hinter der Wirtschaft geht. Und die Frage: Was sind die Bedürfnisse der Menschen?“

Darum sollte es auch auf der Radtour gehen – mit Stationen bei dm, dem Solarturm in Jülich oder dem Dottenfelderhof, der biologisches Saatgut züch-

tet. „Wir besuchen Orte, an denen eine Idee lebendig ist. Leute, die dabei sind, die Welt ein Stück weit zu gestalten, deren Ideen uns inspirieren können“, so Dan-Felix Müller.

Schon die ersten drei Radtage waren voll spannender Denkanstöße – zum Beispiel bei der GLS Bank. Dort hörte die Gruppe einen Vortrag über sozial-ökologische Geldanlagen und die Transparenz bei der Kreditvergabe. Beim Verein Paidiaia erfuhr die Gruppe von einem Sport- und Bildungsprojekt für benachteiligte Jugendliche. An der Universität Witten lernten die Radfahrer die Idee der „Regionalwährung“ kennen: Wenn jede Region ihre eigene Währung hat, hält das den Konsum eher in der eigenen Region und macht den Fluss des Geldes transparenter. Videos von der Radtour gibt es auf der Seite des Vereins. jo



Dan-Felix Müller ist Initiator der Aktion „Ideen erfahren“.

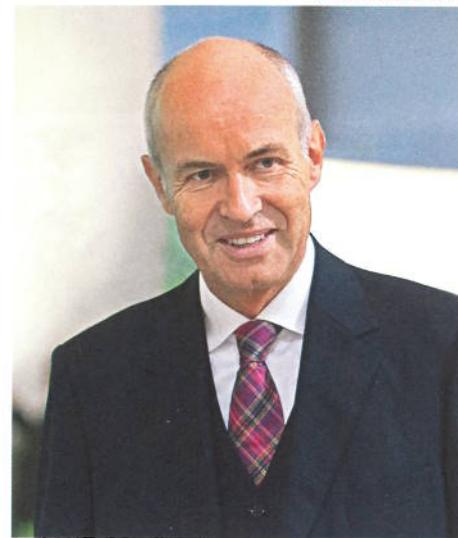
IDEEN³ E.V. RÄUME FÜR ENTWICKLUNG

Alnatura unterstützte die Radtour mit Bio-Lebensmitteln.

Ziel ist, dass junge Menschen ihre Konzepte für eine soziale, ökologische und ökonomische Zukunft erlebbar machen können.

Weitere Informationen: www.i-ev.de





Prof. Dr. Götz E. Rehn, Gründer und geschäftsführender Alleingesellschafter von Alnatura.

UNTERNEHMENSGESTALTUNG

DENKEN WIRKT

Ein Essay von Alnatura

Gründer Prof. Dr. Götz E. Rehn

FÜR MICH IST ES EIN GROSSES GLÜCK, tun zu können, was ich wirklich will. Ein noch größeres Glück ist es, dass diese Aktivitäten auf Zustimmung treffen.

Die Arbeitsgemeinschaft Alnatura kann gemeinsam mit Bio-Bauern, Herstellern, Handelspartnern und besonders den Kunden ein Unternehmen entwickeln, das Sinnvolles für Mensch und Erde bewirkt. Ich bin im Wirtschaftsleben initiativ, um Produkte und Dienste zu gestalten, die Mensch und Erde dienen, ihnen „gerecht“ werden. Jeder Mensch ist für mich eine Individualität, deren Lebensziel die Ausgestaltung ihrer geistigen Freiheit über mehrere Inkarnationen ist. Die Erde sehe ich nicht als „billiges“ Rohstofflager, sondern als Organismus. Ihn immer besser zu verstehen ist die Aufgabe des Menschen. Die Erde stellt unsere Existenzgrundlage und den „Stoff“ dar, aus dem wir sie durch Ideen neu gestalten.

Mein Handeln entspringt meinem Denken. Durch Beobachten des Denkens habe ich gelernt: Ich bin keine „Maschine“, die nur Wissen speichert und auf Reize reagiert. Durch mein Denken kann ich die Welt begreifen. Ich kann ver-

schiedene Dimensionen der Wirklichkeit denken – neben der materiellen auch die lebendige, seelische und ideelle. Diese ganzheitliche Erkenntnismethode hat Rudolf Steiner, anschließend an Goethe und Schiller, als moderne Erkenntniswissenschaft entwickelt. Sie ist die Grundlage meiner „erweiterten“ Weltsicht.

SIE IST ZUGLEICH AUSGANGSPUNKT und Ziel von Alnatura. Wir wollen gemeinsam mit anderen einen Beitrag für mehr Sinn im Wirtschaftsleben leisten. Das Maß unseres Tuns ist der Mensch, nicht der Erfolg. Das heißt nicht, dass wir nicht „wirtschaftlich“ arbeiten wollen. Natürlich bildet die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens die Voraussetzung für unsere Zukunft. Nur wenn der Bauer Saatgut für die nächste Aussaat übrig behält, kann er in Zukunft für andere tätig sein. Das Ziel unseres Handelns aber ist kein wirtschaftliches. Es besteht in der Förderung der menschlichen Freiheit. Das ist eine Kulturaufgabe. Dabei spielt die Wirtschaft eine maßgebliche Rolle. Sie schafft die Werte für unsere materielle Daseinsgestaltung.

Nach 26 Jahren Alnatura zeigt sich: In der Kultur, im Sozialen, in der Kunst, aber auch in unserem Kerngebiet, dem Bio-Landbau und der Wirtschaft, kommen die Folgen der Alnatura Initiative

an. Wichtig ist, dass die Ideen wirken. Gut ist, wenn immer mehr Menschen erkennen, dass ihr Denken die Welt verändert. Umso schöner, dass die Entwicklung einer „ästhetischen“ Welt an vielen Stellen Gestalt annimmt. Dafür bin ich dankbar.

LEBENS LAUF PROF. DR. GÖTZ E. REHN

GEBURTSDATUM/-ORT

02.03.1950, Freiburg im Breisgau

STUDIUM 1970–1974

Volkswirtschaftslehre mit Abschluss
als Diplom-Volkswirt

DISSERTATION 1979

„Modelle der Organisationsentwicklung“

BERUF

1978 – 1984 Nestlé AG

1984 Gründung der Alnatura
Produktions- und Handels GmbH

2007 Ernennung zum
Honorarprofessor an der Alanus
Hochschule, Gründung des
Instituts für Sozialorganik



Ursache, die; -, -n

Sachverhalt, der einem anderen vorausgeht und ihn notwendig hervorbringt und wesentlich bestimmt.

